

IRONIMUS

Liebe Leser

Um für das neue Jahr alles Gute zu wünschen, besuchte ein Mädchen in der Silvesternacht Bekannte in Eisenfeld. Ganz begeistert war die Kleine von Leo, dem Hund der Familie. Nach ihrem Namen gefragt, antwortete sie: »Ich heiße Leo!« Glückstrunken vom Spiel mit dem Haustier hatte das Kind glatt seinen eigenen Namen vergessen. Genau so viel Freude – ganz ohne Schwips – wünscht Ihnen für 2012...



Nachrichten

Betrunkener Beifahrer greift ins Lenkrad

OBERNBURG. Ein betrunkenen Beifahrer hat am Neujahrsmorgen um 7.30 Uhr auf der Obernburger Mainbrücke einen Unfall verursacht. Wie die Polizei mitteilt, griff der 18-Jährige seiner 49-jährigen Chauffeurin ins Lenkrad. Das Auto kam von der Fahrbahn ab und rampte eine Straßenlaterne. Der Schaden beträgt 3500 Euro. Der junge Mann musste seinen Rausch in der Polizeizelle ausschlafen. Es erwartet ihn eine Anzeige. red

Scheibe mit Sektflasche eingeschlagen

OBERNBURG. Vermutlich mit einer Sektflasche hat ein Unbekannter in der Silvesternacht die Heckscheibe eines im Mömlingtalring geparkten Autos eingeschlagen. Den Schaden schätzt die auf Polizei 200 Euro. red

Pfadfinder sammeln Christbäume ein

KLEINWALLSTADT. Die Pfadfinder sammeln am kommenden Samstag, 7. Januar, in Kleinwallstadt und Hofstetten Christbäume ein. Bis 10 Uhr können die abgeschmückten Bäume am Straßenrand abgelegt werden. Spenden kommen der Jugendarbeit der Pfadfinder und der Mission zu Gute. red

Fahranfänger angetrunken erwischt

EISENFELD. Mit 0,26 Promille ist ein 19-jähriger Fahranfänger am Sonntag von der Polizei erwischt worden. Bei einer Kontrolle in der Rücker Straße fiel der junge Mann den Beamten gegen 14.20 Uhr wegen seiner Alkoholfahne auf. red

Theaterring fährt zu »Lucia di Lammermoor«

EISENFELD. Der Theaterring Darmstadt besucht am Freitag, 6. Januar, die Oper »Lucia di Lammermoor« von Gaetano Donizetti. Abfahrtszeiten: 17.15 Uhr Großheubach Urnenfeld, 17.30 Uhr Mönchberg Rathaus, 17.35 Uhr Röllbach Gasthaus Engel, 17.40 Uhr Röllfeld Kirche, 17.45 Uhr Klingenberg Post, 17.50 Uhr Erlenbach Post, 18 Uhr Eisenfeld Eis-Sophie, 18.10 Uhr Obernburg Amtsgericht, 18.25 Uhr Großostheim Eder Brauerei/ Bahnstraße. red

Kontakt: Hildegard Brunn, Eisenfeld, Tel. 06022/623508.

Mehr Lokales

www.main-netz.de

Main-Echo – Ausgabe für Obernburg und Umgebung – erscheint mit dem Lokaltitel Obernburger Bote

So erreichen Sie uns:

Redaktion Obernburg
Römerstraße 31 • 63785 Obernburg
06022/6210-0 oder -86
Manfred Weiß (verantwortlich, mw) -80
Jürgen Schreiner (stv, js) -84
Martin Bachmann (bam) -81
Sabine Balleier (bal) -85
Nina Lenhardt (nie) -40
Robert Tschöpe (rt) -83
E-Mail: redaktion@obernburg.main-echo.de
Fax: 06022/6210-88



Ike Schellenberger macht das mit links: Im Team Kids mit Handicap ist er der Spezialist für Freistöße und Elfmeter. Und wenn er mit seinem starken Fuß gegen das runde Leder donnert, dann hat der Torwart meist das Nachsehen und muss hinter sich greifen. Fotos: Martin Bachmann

Bis an die Leistungsgrenze

Kids mit Handicap: Ike Schellenberger aus Obernburg spielt seit einem Jahr in der Aschaffener Fußballmannschaft

OBERNBURG/ASCHAFFENBURG. Ikes starker Fuß ist der linke. Mit dem hat er einen granatenmäßigen Bums. Deshalb ist er im Team auch für die Freistöße und Elfmeter zuständig und wenn er schießt, wird's für den Torwart brandgefährlich. Ike Schellenberger ist gerade 13 Jahre alt geworden. Die Jungs und Mädchen der Mannschaft kommen aus der ganzen Region, sind unterschiedlichen Alters, aber alle sind fußballbegeistert und alle sind körperlich und/oder geistig behindert.

Gemeinsame Leidenschaft

Seit 2008 gibt es die »Kids mit Handicap«. Dass das Kickerteam zustande kam, ist einer Reihe glücklicher Zufälle und der Initiative engagierter Eltern zu verdanken. Bei einem Informationsabend in der Aschaffener Comeniuschule, dem Förderzentrum mit Schwerpunkt geistige

»Wir sind froh, dass Ike so weit gekommen ist.«

Beatrix Schellenberger, Mutter

Entwicklung, haben sich Erdal Aksu aus Aschaffenburg und Sonja Schuhmann aus Alzenau zufällig kennengelernt. Im Gespräch haben sie schnell festgestellt: Ihre Jungs teilen die gleiche Leidenschaft: Fußball.

»Wir haben gemeinsam überlegt und geplant, die Lebenshilfe Aschaffenburg mit ins Boot genommen und die Eltern der Comeniuschüler offiziell informiert«, erinnert sich Sonja Schuhmann. Bereits am Nikolaustag des selben Jahres fand in Schweinheim das erste Training statt – auf einem Platz im Freien. »Es war kalt und es hat geschüttelt«, erinnert sich Erdal Aksu. Die sechs anwesenden Jungs wollten die Premiere trotz des Sauewetters nicht sausen lassen. Sie pfften auf den Regen und wollten unbedingt spielen.

Es geht um den Sieg

»Andy! – Aaaaandyyyy!!!« Ikes Vorfreude bricht sich beim letzten Training 2011 schon vor der Flughalle in Nilkheim Bahn, wo Kids inzwischen kicken. Freudenrufe, Schulterklappen, Umarmungen... jeder eintreffende Mannschaftskamerad wird überschwänglich empfangen. Das Team besteht mittlerweile aus rund 20 Spielern, darunter auch zwei Mädchen.

Aufwärmphase – Trainer Erdal Aksu lässt keinen Schlenkrian zu. Jeder ist gefordert, muss mitmachen, so gut er kann und an seine Leistungsgrenzen gehen. Dann das Spiel: die Grünen gegen die Roten. Geschenk wird einander nichts. Es geht um den Sieg. Und so groß der Jubel bei den



Geburtstagsüberraschung: Beim letzten Training vor Weihnachten erhielt Ike Schellenberger (rechts) einen Fußball, auf dem alle seine Teamkameraden unterschrieben haben.

Gewinnern, so tief ist die Niedererschlagenheit bei den Verlierern. Ikes Mannschaft mit den roten Trikots hat diesmal das Nachsehen und unterliegt mit 3:2.

»Wir sind froh, dass Ike so weit gekommen ist«, freut sich Beatrix Schellenberger über die Entwicklung, die ihr Sohn in den vergangenen Monaten gemacht hat. Sauerstoffmangel bei der Geburt nennen die Ärzte als Ursache dafür, dass Ikes Entwicklung stark verzögert ist. »Mit dreieinhalb Jahren hat er erst laufen und sprechen gelernt«, erklärt die 43-Jährige. Sie selbst sei ja eigentlich der Fußballmuffel in einer fußballverrückten

DREI FRAGEN

»Mit dem Team in die Allianzarena, das wäre toll«



Trainer Erdal Aksu.

Foto: Martin Bachmann

Seit drei Jahren trainiert Erdal Aksu die Kids mit Handicap im Fußball spielen, seit kurzem unter dem Dach des türkischen Sportvereins Vatan Spor in Aschaffenburg. Die Kids mit Handicap treffen sich samstags zwischen 15 und 17 Uhr in der Flughalle im Aschaffener Stadtteil Nilkheim. Martin Bachmann sprach mit Erdal Aksu über das Besondere bei diesem ehrenamtlichen Engagement.

Gibt es spezielle Probleme beim Training mit Menschen mit Behinderung?

Ich sehe keine Schwierigkeiten. Natürlich gibt es ab und zu Reibereien, aber die Jugendlichen hören auf mich. Ich habe die Pfeife, ich bin der Chef. Das haben sie gelernt. Im Training ist Struktur drin.

Was sind die schönsten Momente?

Mich freuen die strahlenden Augen der Kinder, ihr Einsatz und ihr Wille, etwas zu leisten. Wenn ich nach dem Training nach Hause komme, fühle ich mich entspannt und glücklich, denn die Jungs und Mädchen haben wieder etwas für ihr Leben dazugelernt. Sie haben beim sportlichen Miteinander nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten verbessert, sondern auch ihr soziales Verhalten. Unter den Jugendlichen sind

in der Aschaffener Gruppe ganz anders. »Das Training am Samstag ist für Ike der Höhepunkt der Woche«, sagt Frank Schellenberger.

Das Team Kids mit Handicap geht unter dem Dach des türkischen Sportvereins Vatan Spor Aschaffenburg auf Torejagd. Dieser wurde 1995 durch Fusion der beiden türkisch-stämmigen Fußballvereine Türkgücü und Türk Birlik gebildet. Sportliche Heimat ist Platz 2 des Bayerischen Bezirkssportvereins in Aschaffenburg

»Jeder spielt im Rahmen seiner Möglichkeiten mit, keiner muss auf der Bank sitzen.«

Frank Schellenberger, Vater

(Kleine Schönbuschallee 90) in direkter Nachbarschaft zur Aschaffener Viktoria. Hüsnü Bayrak, Vorsitzender von Vatan Spor, steht zu der sozialen Verantwortung, die der Sportverein trage und sieht in der neuen Gruppe einen wichtigen Schritt dafür: »Die Kids mit Handicap sind eine offene Gruppe. Die Nationalität spielt keine Rolle.«

Dies sehen die jungen Kicker und ihre Eltern ebenso. Wichtig ist allenfalls, für welche Bundesligamannschaft das Herz schlägt. Ike ist Bayernfan und auch wenn er im Training das Nationaltrikot des Kölner Spielers Lukas Podolski mit der Nummer 10 trägt, gibt es für ihn fußballerisch nur ein Vorbild: der Bayernstürmer Mario Gómez – obwohl selbst der aus Ikes Sicht einen kleinen Makel hat: der ist Rechtsfüßer.

Martin Bachmann

Weitere Infos im Internet unter der Adresse www.sv-vatanspor.com oder per E-Mail: info@sv-vatanspor.de.

JUBILÄEN 2012

Zum Vergessen zu schade

KREIS MILTENBERG. Zum Jahresbeginn hat Kreisheimatpfleger Werner Trost in den Annalen geblättert und ist auf Jubiläen gestoßen, die heuer mit Sicherheit nicht groß gefeiert werden – und doch zum Vergessen zu schade sind:



1912: Das Forstamt war die letzte große Baumaßnahme in Klingenberg vor dem Ersten Weltkrieg. Damals gingen die goldenen Jahre zu Ende, die der Tonbergbau der Stadt beschert hatte.

»Hier im Hause des Hainmischschullehrers Georg Jordan wohnte 1813 die bekannte Dichterin Helmina von Chezy und schuf hier im Herbst 1812 das zum Volkslied gewordene »Ach, wie wär's möglich dann«.

1812: Eine Gedenktafel erinnert in der Amorbacher Löhstraße an Helmina von Chezy, die für ein paar Wochen hier gewohnt hat. Am 13. Dezember 1812 wurden ihr Singspiel »Eginhard und Emma« und das zum Volkslied gewordene Gedicht »Ach, wie wär's möglich dann« im Theater des Fürsten von Leiningen aufgeführt.



1712: Die gotische Vorgängerkirche in Ridenau wurde abgebrochen und ein barockes Gotteshaus gebaut.



1612: Die älteste Inschrift am Erlenbacher Hohenberg erinnert an den Höhepunkt des Weinbaus vor dem Dreißigjährigen Krieg. Fotos: Werner Trost



212: Der römische Altar im Turmuntergeschoss der Trennfurter Kirche ist dem obersten Gott Jupiter und den Waldgöttern Silvanus und Diana geweiht. Gestiftet wurde er von einem Holzfallerkommando. Die Inschrift wurde seit dem Ende des 17. Jahrhunderts mehrfach »nachgebessert«. Repro: Werner Trost